



»OBSERVER«

Vorfreude

Position

Das Magazin für Erholung, Erlebnis und Belohnung
Graz, im April 2016, Nr: Frühling, 4x/Jahr, Seite: _
Druckauflage: 41 500, Größe: 86,31%, easyAPQ: _
Auftr.: 2279, Clip: 9686305, SB: Meisterstrasse

www.observer.at



LEBEN NACH MASS

*In einer schnelllebig gewordenen Zeit sehnen sich viele
nach Beständigkeit und Qualität.
Genau das bieten die Erzeuger von Maßschuhen und Mode
nach Maß. VORFREUDE blickte
drei Meistern über die Schulter.*

Text: Christian Neuhold – Fotos: meisterstrasse.at

In Harald Kammels Werkstatt scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Blickt man aus dem Fenster des kleinen, liebevoll renovierten Biedermeierhauses in der Kahlenbergerstraße im 19. Wiener Bezirk, meint man, jederzeit Beethoven vorbeispazieren zu sehen. Der hat ja auch eine Zeit lang nur wenige Häuser weiter gewohnt. Zeitlos ist auch die Schusterwerkstätte eines der besten Maßschuhmacher Wiens.

Reine Handarbeit

An niedrigen Arbeitstischen entsteht hier alles von Hand. Vorgefertigte Industrieteile sucht man bei Harald Kammel vergebens. Und der Weg vom Leder zum fertigen Schuh ist noch immer wie zu Beethovens Zeiten. Kammel: „Zuerst vermessen wir den Fuß des Kunden und bearbeiten dementsprechend den Holzlesten.“

Dann folgt die Wahl des Oberleders und des Designs. Dabei ist der Variantenreichtum groß. Ob Oxford, Slatin Pascha (ein geflochtener Schuh), Kapuziner, Monk (Schuhe mit Schnallen), Budapester oder Schottisch gelocht, Kammel hat alles im Programm. Auch beim Leder gibt es keine Grenzen. Kammel: „Ich habe auch schon Straußen-, Krokodil- oder Elefantenleder verarbeitet.“

Der eigentliche Start der Schuhproduktion beginnt mit dem Zuschneiden der Brandsohle. „Auf die wird der komplette Schuh aufgebaut und vernäht“, erklärt Kammel. Das gibt es nur im reinen Handwerksbetrieb, denn in der Industrie wird vorwiegend geklebt. Das geht schneller und ist günstiger. Doch das Nähen ist auch der Grund, warum Maßschuhe viel, viel länger halten als Industrieschuhe. Der Faden, früher aus mit Pech verdrehtem Flachs oder Hanf, heute aus strapazierfähigem Kunststoff, ermöglicht die Verarbeitung wesentlich dickerer Sohlen als die industrielle Maschinenfertigung. Kammel: „Unser Sohlen sind bis zu sieben Millimeter



Sechs Wochen dauert es durchschnittlich, bis ein paar Kammel-Schuhe fertiggestellt sind.

dick, ganz nach Wunsch des Trägers.“ Dann wird das Oberleder über den Leisten gedehnt und verklopft. Damit es geschmeidig wird, wird es bedampft. Da es vor jedem weiteren Arbeitsschritt trocknen muss, dauert die Verarbeitung. Immer wieder wird nachgedehnt und nachgebessert. Kammel: „Bei unserer Arbeit gibt es keine Schablone, da geht viel über Augenmaß. Das zeichnet dann auch den Stil jedes Handwerkers aus.“

Nach dem Vernähen erfolgen das Ausleisten, das Verkleben der Innensohle und das Finish. Kammel: „Dabei werden manche Schuhe bis zu zwei Stunden lang nur geputzt und poliert. Ganz zum Schluss wird der Schuh mit Hartwachs gegen Nässe versiegelt.“

Und hält so ein Maßschuh wirklich ein Leben lang? Kammel lächelt: „Um Schuhe ein Leben lang zu tragen, benötigt man mindestens sechs bis sieben Paar, denn man sollte jeden Schuh nur einmal binnen einer Woche tragen.“ Der Aufbau einer Maßschuhsammlung dauert daher einige Zeit und kostet auch einiges. Acht Wochen benötigt Kammel für die Herstellung eines Paares. Ab 1.500 Euro kommt man dann in den Genuss feinsten Schuhkultur. Kammel: „Bei ausgefallenen Designs oder speziellen Lederwünschen kann es auch teurer werden.“

Meisterlich. Bei Harald Kammel werden Schuhe komplett in Handarbeit am Leisten hergestellt.



Nicolas Venturini nimmt selbst bei jedem Kunden Maß und zeichnet danach die Schnittmuster der Maßhemden.

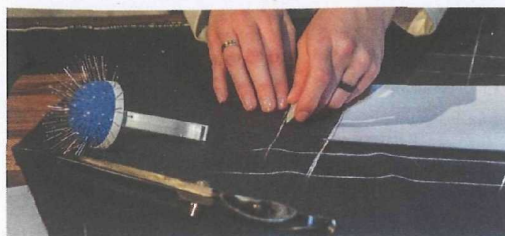
Hemden mit dem perfekten Sitz

Persönlich Hand anzulegen ist auch für Nicolas Venturini eine Selbstverständlichkeit. Jeden Morgen fertigt er die Schnitte für die Maßhemden, die an diesem Tag von seinen Mitarbeitern in seinem Korneburger Atelier handvernäht werden sollen, selbst an.

Seit 1912 existiert die Maßhemdenschneiderei Gino Venturini schon in der Wiener Spiegelgasse. Dort wird allerdings nur mehr Maß genommen und verkauft. Verarbeitet werden bei Venturini ausschließlich Hemdstoffe aus Vollzwirn, bei denen Längs- und Querfäden miteinander verzwirnt werden. Das Ergebnis sind Hemden mit besonders dichten Stoffen, die handelsüblichen Hemden in Sachen Haltbarkeit und Formstabilität klar überlegen sind. Kragen- und Manschettenschnitte passt Venturini der jeweils aktuellen Mode an. Der Preis für ein ganz persönliches Oberhemd liegt je nach Stoffwahl zwischen 170 und 250 Euro.



Eva Schönherr bestimmt mit jedem Kunden im Erstgespräch Stoff und Schnitt des Maßanzugs.



Der Maßanzug – die Oberklasse der Herrenbekleidung

Zum Maßhemd passt natürlich ein Maßanzug. Einer der besten in Deutschland kommt dabei von Eva Schönherr und ihrer Anzugmanufaktur „Der schöne Herr“ aus Fulda in Hessen. 17 Jahre hat sie in der Klosterschneiderei Frauenberg in Fulda gearbeitet, bevor sie 2014 in der Domstadt ihren Salon eröffnet hat. Ihre Philosophie erklärt Schönherr so: „Jeder Maßanzug ist ein perfektes Unikat, welches die Persönlichkeit und den Stil des Trägers unterstreicht.“

Dementsprechend „psychologisch“ geht sie auch bei der Herstellung vor. In einem langen Erstgespräch mit dem Kunden nimmt sie Maß und wählt mit dem künftigen „schönen Herrn“ Modell und Stoff ganz nach dessen individuellen Wünschen aus. Dann wird das Schnittmuster per Hand erstellt, der Stoff zugeschnitten und eine erste Anprobe vereinbart. Schönherr: „Die erste Anprobe ist die wichtigste Phase, denn hier wird der Grundstock für ein gut passendes Kleidungsstück gelegt. Form, Weite und Balance werden dabei überprüft.“

In einer zweiten Anprobe mit Futter und Taschen werden letzte Feinheiten angepasst und der Ärmelstand überprüft. Nach sechs Wochen oder rund 100 Arbeitsstunden ist der Maßanzug dann fertig. Der Preis wird pro Stück individuell festgelegt, schwankt er doch stark durch die Wahl des Stoffes und die Extrawünsche seines Trägers.

Die Haltbarkeit: fast ewig, je nach Tragedauer und Pflege. So wie bei fast allen Modestücken nach Maß. Denn die sind nie nur für eine Saison gemacht. ◀



Info zum Thema

Meisterstraße: Leidenschaft für Meisterleistungen

Als Netzwerk herausragender Handwerksbetriebe und als Dachmarke für authentische handwerkliche Qualitätsprodukte etablierte sich die Initiative Meisterstraße vor über 15 Jahren in Österreich: Als Guide über Vielfalt und Exzellenz, Klassiker und Geheimtipps, Handarbeit und Meisterschaft gelang ihr eine Erfolgsgeschichte!

Ihre Gründer, Christoph und Nicola Rath, sind bis heute hochmotiviert, die Meisterstraße – seit 2015 auch in Deutschland – als ein zukunftsorientiertes Medium zur Verknüpfung von Tradition und Innovation in Handwerk und Gestaltung weiterzuentwickeln.

Nicola Rath, Umwelt-Ökonomin und Historikerin: „Handwerk in all seinen Facetten – einst und heute, hier und anderswo –, das ist meine Leidenschaft. Ich bewundere Unternehmergeist, Kreativität und Engagement unserer Mitgliedsbetriebe. Sie motivieren mich, auch in meiner Arbeit für die Meisterstraße mein Bestes zu geben.“

Einer ganz besonderen Tradition fühlt sich ihr Mann, der Betriebswirt und Umwelt-Ökonom Christoph Rath, verbunden: „Als Nachfahre des Wiener k.u.k. Hoflieferanten J&L Lobmeyr wurden mir die Liebe zum Handwerk und die Wertschätzung höchster Qualität schon in die Wiege gelegt. Der Traum von einer etablierten Dachmarke für bestes Handwerk begleitet mich seit meiner Jugend – ich darf nun diesen Traum mit der Meisterstraße leben!“

Unter dem Motto „Leidenschaft für Meisterleistungen“ steht das Netzwerk der Meisterstraße als Marke für hervorragende Werkstätten, ausgewählte Manufakturen, renommierte Traditionshäuser, kreatives Handwerk und erlesene Kulinarik. In Ergänzung dazu umfasst Mastersguild Spitzenbetriebe von internationaler Bedeutung, die sich dem Luxus Handwerk verschrieben haben.

Auf der suchmaschinenoptimierten Online-Plattform www.meisterstrasse.at findet man eine bunte Fülle gelebter Handwerkskultur. Sie bewirbt ausgewählte Handwerksbetriebe und Manufakturen als Teil einer einzigartigen und attraktiven Organisation. Eingebettet in wunderschöne Handwerksbilder und Produktfotos werden hier besondere Handwerksleistungen durch sachkundige Texte und ein schlichtes, modernes Layout vermittelt. Eine einfache Such-Filter-Struktur und eine klare Navigation über inhaltliche Themen und Rubriken wird jeden interessierten Besucher der Seite noch schneller und einfacher zum gesuchten Betrieb bzw. Produkt und Dienstleistung leiten. Gerade für jene Personen, die vertrauenswürdige Meister ihres Faches, spezialisierte Handwerker und Dienstleister für individuelle Auftragsarbeiten und Maßanfertigungen suchen, bietet die Meisterstraße ein einzigartiges Angebot.



Harald Kammel

www.meisterstrasse.at/h.kammel, www.massschub.at

Gino Venturini

www.meisterstrasse.at/g.venturini, www.venturini.at

Eva Schönherr

www.meisterstrasse.com/der-schoene-berr, www.der-schoene-berr.de